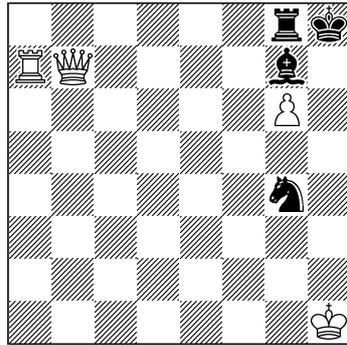


59

A. Thoma
Groß Rönna

Urdruck



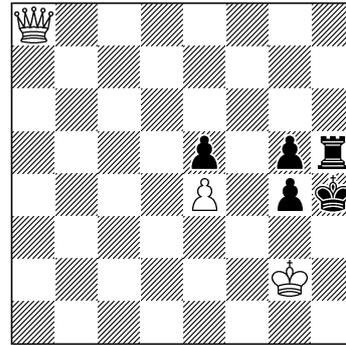
Matt in 5 Zügen

(4+4)

510

W. Seehofer
Lütjensee

Urdruck

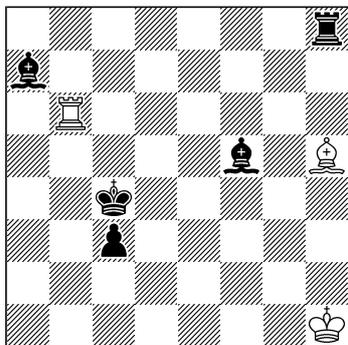


Matt in 7 Zügen

(3+5)

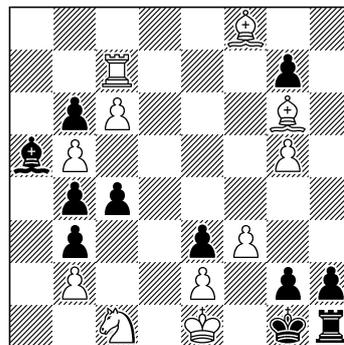
Die Nr. 51 (Bruch) zeigt „eine interessante Verbindung von weißen Linienkombinationen mit Verteidigungen 1. und 2. Grades des sTe7, die eine weiße Dualvermeidung in den Mattzügen begründen“ (S. Rothwell): Nach dem Schlüssel **1. Sc3:!** verteidigt jeder Zug des sTe7 durch Fesselung des wSg5 gegen die Drohung **2. Sf3†**. Auf z.B. **1. ... Te8:** kann Weiß die Öffnung der Linie f8–c5 nur durch **2. Sb5 matt** nutzen, nicht aber durch **2. Lc5†? Ke5!**, weil nur das Springerschach die Verstellung der Turmlinie a5–e5 durch Öffnung der Diagonalen a1–e5 kompensiert. Die fortgesetzte Verteidigung **1. ... Te4!** verstellt zusätzlich die Läuferlinie h1–d5, so daß nun **2. Sb5†?** an **Kd5!** scheitert. Gleichzeitig hat der sT aber seinem weißen Kollegen auf e8 den Weg nach e5 gebahnt, und daher setzt jetzt **2. Lc5 matt.** (**1. ... bc3: 2. Dd1 matt.**) — Gedämpft fielen die Löserkommentare zur Nr. 52 (Seehofer) aus, weil neben der Hauptvariante **1. Le5!** (dr. **2. Dh2**) **Kd8 2. Tc2! Sc8! 3. Lc7† Ke8 4. Th2 Kf8 5. Le5 ~ 6. Th8 matt** einige kurzzügige Varianten existieren: **2. ... Ke8/Sd5/Sd7/Sa4/Sa8 3. Td2/Tb2/Ld4/Tc6(Ld4)/Tc6(Tb2)**, jeweils mit Matt im fünften Zug. — Die drei Lösungen der Nr. 53 (Tschistjakov) zeigen analoge Fesselungsmatts mit dem sK auf der d-Linie: **1. Dd3 Se3 2. Kd4 Sb3 matt, 1. Ld4 Sb7† 2. Kd5 Se3 matt, 1. Ld5 Se5 2. Kd6 Sb7 matt.** „Hast du eine, hast du alle...“ (Trotzdem schön!), schreibt K. Seck, und P. Schmidt kommentiert: „Materialökonomisch gesehen trifft dieses Stück nicht ganz meinen Geschmack, die Zugwiederholungen Sb7 und Se3 sind auch

511 P. Schmidt
Klein-Königsförde
Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen (3+5)
b) sBc3 → d4

512 K. Ewald
Urdruck Starnberg
Peter Wehl gewidmet



Selbstmatt in 4 (11+11)
Zügen

nicht so schön, aber wahrscheinlich ist die Realisierung dieses Vorwurfs ziemlich anspruchsvoll.“ — Als „hübsch, aber naheliegend“ bezeichnet KS die Lösung der Nr. 54 (Richter). Nach 1. Dd4! droht 2. Dc5† Lc5:‡. „Schwarz kann sich nun geschickt wehren, indem er die Deckung des Punktes f7 aufgibt, so daß 3. Kf7:! möglich wäre.“ (PS). Die gleichzeitige Öffnung der Diagonalen h2-c7 führt zu den Varianten 1. . . Sf3/Sc4 2. Sde7!/Sfe7!† Le7: matt. Dabei muß Weiß zwischen den beiden scheinbar gleichwertigen Springerzügen dualvermeidend so wählen, daß die von Schwarz nicht zuvor verstellte markierte Linie in Richtung f7 geöffnet wird. „Erneut ein gelungener Selbstmatt-Zweizüger von Frank Richter“, schreibt SR und schließt resümierend: „Das war ein angenehmer Jahresauftakt ohne Selbstmatt-Seeschlangen. Danke!“ Auch die diesmal vorgestellten Originale sollten keine großen Schwierigkeiten bereiten. Mit Kurt Ewald begrüßen wir den Vizepräsidenten des Bayerischen Schachverbandes und Delegierten der „Schwalbe“ beim Deutschen Schachbund in unserer Problemecke.

Lösungen der Aufgaben 59–512, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen